

Beginn: 8.30 Uhr

Anwesend :

C S V

WOLTER Michel, Bürgermeister
PIRROTTE Frank, Schöffe
STURM Richard, Schöffe
SCHOLLER Guy, Rat
BRUCH Jean-Marie, Rat, entschuldigt
HAMES Joseph, Rat
SCHMIT Danielle, Rätin, entschuldigt

L S A P

CRUCHTEN Yves, Rat, entschuldigt
RUCKERT Arsène, Rat
DUPREL Mireille, Rätin
THIRY-DE BERNARDI Monique, Rätin
CIUCA Patrick, Rat

DÉI GRÉNG

SIEBENALER-THILL Josée-Anne, Schöffin
KIHN Anne, Rätin

D P

FUNCK Nico, Rat

TAGESORDNUNG:

Nicht-öffentliche Sitzung

1. Gemeindepersonal

1.1 Kündigungsgesuch eines Gemeindeangestellten

Öffentliche Sitzung

2. Mitteilungen des Schöffenrates

3. Bildungswesen

Mairie :
24, rue de l'Eau
L - 4920 Bascharage

Adresse postale :
B.P. 50
L - 4901 Bascharage

3.1. Gutheißen der provisorischen Schulorganisation der Käerjenger Musékschoul für das Schuljahr 2021/2022.

4. Verwaltungsangelegenheiten

4.1. Gemeindesyndikat Minett-Kompost – Beitrittsgesuch der Stadt Luxemburg und Gutheißen der neuen Statuten.

4.2. Gemeindesyndikat SICONA Sud-Ouest – Konvention mit Frau Irène Klopocka und Herrn Joseph Weimerskirch.

4.3. Natur & Emwelt a.s.b.l. – Konvention bezüglich des entgeltlosen Bereitstellens von Gemeindematerial.

5. Kommunale Verordnungen

5.1. Gutheißen der Verordnung bezüglich des Schülertransports.

6. Vereinsleben

6.1. Verteilung der Vereinssubsidien für das Jahr 2021.

6.2. „Les Coyotes Bascharage-Luxembourg a.s.b.l.“ – Kenntnisnahme der Statuten.

6.3. „Murphy’s Racing Team a.s.b.l.“ – Kenntnisnahme der Statuten.

7. Verkehrsverordnungen

7.1. Bestätigung von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.

8. Gemeindekommissionen

8.1. Abänderung der Zusammensetzung einzelner Gemeindekommissionen.

9. Fragen und Antworten

10. Kommunaler Immobilienbestand

10.1. Mietvertrag – „2, rue Jean-Pierre Origer“, Oberkerschen.

10.2. Mietvertrag – „Rue de la Gare“, Oberkerschen.

10.3. Notariatsakt – Entgeltloses Abtreten eines Grundstücks in Küntzig, „Rue de l’Ecole“.

10.4. Notariatsakt – Entgeltloses Abtreten eines Grundstücks in Niederkerschen, „Boulevard John F. Kennedy“.

10.5. Notariatsakt – Verkauf eines Grundstücks in Niederkerschen, „Rue de la Continentale“.

10.6. *Pacte Logement* – Nutzen eines Vorkaufsrechts für ein Grundstück in Niederkerschen.

11. Kommunale Raumplanung und Stadtentwicklung

- 11.1. Konvention im Rahmen einer Baugenehmigung, „2A-2F, rue Nic. Roth“, Oberkerschen.
- 11.2. Konvention im Rahmen einer Baugenehmigung, „1-1D, rue de Grass“, Küntzig.
- 11.3. Konvention im Rahmen einer Baugenehmigung, „58-60, rue des Tulipes“, Niederkerschen.
- 11.4. Konvention im Rahmen einer Baugenehmigung, „14B-14C, rue de Schouweiler“, Oberkerschen.
- 11.5. Konvention im Rahmen einer Baugenehmigung, „91-99, rue des Prés“, Niederkerschen.
- 11.6. Antrag zur Parzellierung eines Grundstücks, „12, rue des Champs“, Niederkerschen.
- 11.7. Antrag zur Parzellierung eines Grundstücks, „35, rue de la Gare“, Oberkerschen.
- 11.8. Antrag zur Parzellierung eines Grundstücks, „30-40, rue de la Libération“, Linger.
- 11.9. Allgemeiner Bebauungsplan – Punktuelle Abänderung „Bëschfest“ im Ort „Bommelscheuer“ – Verzicht auf die Durchführung einer Umweltprüfung.

Nicht-öffentliche Sitzung

1. Gemeindepersonal

Punkt 1.1 Kündigungsgesuch eines Gemeindeangestellten

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt der Tagesordnung unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Öffentliche Sitzung

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Für die heutige Sitzung haben die entschuldigten Räte Jean-Marie Bruch und Danielle Schmit dem Schöffen Frank Pirrotte eine Vollmacht zur Abstimmung erteilt. Ebenso hat sich Rat Yves Cruchten entschuldigen lassen, eine entsprechende Vollmacht hat Rätin Mireille Duprel.

2. Mitteilungen des Schöffensrates

2.1. Personalwechsel

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Dem Gemeinderat liegt die Liste der Personalwechsel des ersten Semesters 2021 vor. Insgesamt wurden sechs Personen eingestellt, davon zwei in den Betreuungsstrukturen und zwei im Reinigungsdienst sowie ein Elektriker und eine Gärtner.

Ebenso haben uns sechs Personen verlassen, zwei Mitarbeiter der Betreuungsstrukturen, eine Person aus dem Reinigungsdienst, ein Lehrling, eine Mitarbeiterin im technischen Sekretariat und der kürzlich verstorbene Gemeindesekretär Alain Schwarz. Ich bitte alle Anwesenden, sich zu erheben und Herrn Schwarz mit einer Schweigeminute zu gedenken.

2.2. Covid-Check

Ich möchte fragen, ob der Gemeinderat damit einverstanden ist, dass wir ab September, insofern es die Gesetzeslage zu dem Zeitpunkt erlaubt, die Gemeinderatssitzungen nach den Regeln des „Covid-Check“ abhalten. Bis dahin sollten alle Mitglieder vollständig geimpft worden sein.

Rat Arsène Ruckert verlässt die Sitzung.

2.3. Eichenprozessionsspinner

Nachdem der Eichenprozessionsspinner nun wieder im „Bommertbësch“ aufgetaucht ist, haben wir wie im Vorjahr das traditionelle „Bëschfest“ wieder vor das Kulturhaus „Käerjenger Treff“ verlegt. Wir haben uns zusammen mit dem Revierförster Marc Gengler überlegt, wie wir den Kampf gegen den Eichenprozessionsspinner künftig gestalten sollen. In zwei Gemeinden wurde ein Pilotprojekt durchgeführt, welches den Einsatz von Biozid bereits gegen die Larven des Insekts vorsieht. Da das Projekt vielversprechend verlief, möchte der Schöffenrat im kommenden Jahr den gleichen Weg gehen. Die Ausgaben für die Behandlung des „Bommertbësch“ schätzen wir auf 12.000 €.

2.4. Rue de la Continentale

Heute Abend um 19 :00 Uhr findet eine Informationsversammlung statt für die Anwohner der „Rue de la Continentale“, in welcher ihnen das Projekt zur Umgestaltung der besagten Straße im Rahmen der Straßenbauarbeiten am „Boulevard Kennedy“ erklärt wird.

2.5. Umgehungsstraße

Im Parlament hat der Mobilitätsminister François Bausch mir mitgeteilt, dass er beabsichtigt, dem Schöffenrat im September einen Besuch abzustatten. Er habe gute Neuigkeiten in Bezug auf die Umgehungsstraße und andere Projekte.

3. Bildungswesen

Punkt 3.1. Gutheißen der provisorischen Schulorganisation der Käerjenger Musékschoul für das Schuljahr 2021/2022.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die provisorische Schulorganisation unserer Musikschule wird uns nun der Direktionsbeauftragte Steve Humbert vorstellen.

Herr Steve HUMBERT (Direktionsbeauftragter Käerjenger Musékschoul): Die provisorische Schulorganisation trägt den aktuellen Begebenheiten Rechnung, da wir noch nicht von einem normalen Unterrichtsablauf im September ausgehen können. Dementsprechend habe ich die Kollektivkurse so organisiert, wie sie in Zeiten der Pandemie funktioniert haben. Ich würde unseren Schülern wünschen, dass sie wieder ohne Masken zusammen in einem Saal musizieren können, doch in Anbetracht dessen, dass wir über recht kleine Unterrichtsräume verfügen, habe ich die Klasseneffektive auf zehn Schüler begrenzt.

Im „*éveil musical*“ habe ich insgesamt 20 Klassen vorgesehen und in der „*formation musicale*“ 23 Klassen, wobei ich bemerken möchte, dass nach längeren Diskussionen die Musikschulen nun auch weiterhin die „*formation moyenne spécialisée*“ unterrichten dürfen. Die musikalische Ausbildung für die Erwachsenen wurde zusammengelegt, so dass dieser Kurs nun in zwei Jahren mit zwei Stunden pro Woche anstatt von vier Jahren mit einer Stunde pro Woche absolviert werden kann. In den Kollektivkursen sind 527 Schüler eingeschrieben, und die Kurse nehmen insgesamt 4.170 Minuten pro Woche ein. Sie werden abgehalten in den Räumlichkeiten der Musikschule, der Maisons Relais in Niederkerschen, Küntzig und Schouweiler, sowie in den Musiksälen in Dippach und Schouweiler.

In anderen Kollektivkursen wie Kammermusik und „*Ensembles*“ sind etwa 250 Schüler eingeschrieben, die Kurse erstrecken sich über 1.470 Minuten pro Woche. Neuerdings muss die Gemeinde eine ministerielle Erlaubnis einholen, damit die Musikschule diese Art von Kursen überhaupt abhalten kann.

Bei den Individualkursen bin ich erfreut zu berichten, dass die Pandemie uns bei den Einschreibungen nicht geschadet hat, und dies trotz der Polemik über die Gefahr, die von Gesang und Blasinstrumenten ausgehen könnte.

Wir haben durch die Pandemie auch dazugelernt. So mussten wir den traditionellen Tag der offenen Tür in diesem Jahr so gestalten, dass man sich vorab anmelden musste. Insgesamt war die Organisation ein voller Erfolg, und die Kurse für Blasinstrumente sind wieder besser belegt als im Vorjahr. Wir beabsichtigen, dieses Modell auch in Zukunft durchzuführen, ohne jedoch das familienfreundliche Zusammenkommen zu vernachlässigen. So möchten wir etwa einen Monat vor dem Tag der offenen Tür ein Familien- oder Schulfest organisieren mit Konzerten und allem, was dazu gehört.

Für die einzelnen Kurse gibt es folgende Einschreibungen: klassischer Gesang 30 Schüler, moderner Gesang 31, klassische Gitarre 68, E-Gitarre 19, Mandoline 2, Klavier 158 (zuzüglich 36 Schüler auf der Warteliste), Akkordeon 10, Keyboard 8, Querflöte 20, Fagott 3, Klarinette 11, Bassklarinette 3, Saxofon 22, kleine Blechinstrumente 21, Horn 14, große Blechinstrumente 12, Percussion 48, Schlagzeug 27. Hinzu kommen 22 Schüler in einzelnen Parallelkursen. Insgesamt werden 529 Schüler während 18.915 Minuten pro Woche in Einzelkursen unterrichtet.

Diese Zahlen sind jedoch nur eine Schätzung. Die endgültigen Zahlen folgen im Oktober bei der Präsentation der definitiven Schulorganisation. Doch anhand dieser Schätzungen kann ich sagen, dass es der „*Käerjenger Musekschoul*“ recht gut geht.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Danke für die ausführliche Präsentation. Es war nicht einfach, den Musikunterricht während der Pandemie am Laufen zu halten, umso mehr erfreut es mich zu sehen, dass die Musikschule an Dynamik nichts eingebüßt hat.

Rätin Monique THIRY-DE BERNARDI (LSAP): Während der Pandemie wurde die Überwachungskommission der Musikschule nicht einberufen.

Herr Steve HUMBERT (Direktionsbeauftragter Käerjenger Musékschoul): Das ist richtig. Es gab an sich keine wichtigen Beschlüsse zu fassen. Während dieser Zeit ging es schlichtweg darum, das Beste aus der Lage zu machen. Wir mussten uns ständig neuen Begebenheiten anpassen und haben dementsprechend Online-Kurse organisiert, dann wieder Kurse vor Ort unter Berücksichtigung der Einschränkungen. Im September wird die

Kommission wieder einberufen, denn es gilt, zwei Posten neu zu besetzen. Außerdem werde ich die Kommission über die für das kommende Schuljahr geplanten Projekte in Kenntnis setzen.

Einstimmiges Gutheißen.

4. Verwaltungsangelegenheiten

Punkt 4.1. Gemeindesyndikat Minett-Kompost – Beitrittsesuch der Stadt Luxemburg und Gutheißen der neuen Statuten.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Stadt Luxemburg wird dem Syndikat „*Minett-Kompost*“ beitreten. Der Beitritt eines solch großen Partners bringt einzelne Abänderungen an den Statuten mit sich, wie beispielsweise die Zusammensetzung des Büros.

Rätin Anne KIHN (déi gréng): Wir begrüßen den Beitritt der Stadt Luxemburg zum „*Minett-Kompost*“, denn nun wird der organische Abfall von mehr als der Hälfte der nationalen Bevölkerung vom Syndikat verwertet. Somit wird das „*Minett-Kompost*“ zu einem der wichtigsten Akteure in der Umsetzung der Kreislaufwirtschaft. Die Anlage wird dementsprechend vergrößert und es wird in die Verbesserung der Verwertung der Abfallprodukte investiert. Das „*Minett-Kompost*“ produziert Kompost, Mulch, substratreiche Erde, seit 2011 Biogas und seit 2016 auch Hackhäcksel.

Die Statuten wurden dementsprechend angepasst. Auch wird weiterhin nach neuen Verwertungsmöglichkeiten gesucht. Die Abfallprodukte gehen zurück an die Bürger und können auch in der Industrie genutzt werden. Für unsere Gemeinde birgt dies interessante Möglichkeiten. Man könnte Ideen ausarbeiten, die man mit dem „*Minett-Kompost*“ zusammen umsetzen könnte. Ich denke dabei beispielsweise an die Verwertung von Holzhackschnitzel als Heizmaterial in kommunalen Gebäuden.

Der Beitritt der Stadt Luxemburg ist ein großer Schritt in Richtung „Null Abfall“ in Luxemburg. Dementsprechend unterstützen *déi gréng* diesen Beitritt und stimmen der Abänderung der Statuten mit voller Überzeugung zu.

Einstimmiges Gutheißen.

Punkt 4.2. Gemeindesyndikat SICONA Sud-Ouest – Konvention mit Frau Irène Klopocka und Herrn Joseph Weimerskirch.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Konvention regelt die Einzelheiten des SICONA-Projektes zum Pflanzen einer Mischhecke, eines Walnussbaums und der Umzäunung zum Schutz dieser Pflanzen auf einem Grundstück von Frau Irène Weimerskirch-Klopocka.

Einstimmiges Gutheißen.

Rat Arsène Ruckert schließt sich der Sitzung wieder an.

Punkt 4.3. Natur & Umwelt a.s.b.l. – Konvention bezüglich des entgeltlosen Bereitstellens von Gemeindematerial.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Vertreter der Küntziger Sektion von „*Natur & Umwelt*“ sind an die Gemeinde herangetreten, da sie einen kleinen Traktor mit Ladefläche und Häcksler erwerben und dafür eine finanzielle Beihilfe beantragen wollten. Außerdem sollte das Gefährt in einer kommunalen Einrichtung untergebracht werden. In Anbetracht der Tatsache, dass der Verein diesen Traktor nur zu gewissen Zeiten im Jahr zur Bewirtschaftung seiner Parzellen nutzt und die technischen Gemeindedienste durchaus Verwendung für diese Maschine haben, hat der Schöffenrat vorgeschlagen, dass die Gemeinde das Fahrzeug erwirbt und per Konvention dem Verein „*Natur & Umwelt*“ kostenlos

zur Verfügung stellt. Die Konvention regelt die Modalitäten, nach denen der Verein die Maschine während einer gewissen Periode prioritär nutzen darf.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Wir begrüßen es, dass die Gemeinde diesen Verein auf diese Art unterstützt. Wo wird die Maschine schlussendlich untergebracht?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Das Gefährt wird im Küntziger Gemeindeatelier untergestellt. Laut Konvention kann der Verein es nach Absprache kurzfristig zur Verfügung gestellt bekommen.

Einstimmiges Gutheißen.

5. Kommunale Verordnungen

Punkt 5.1. Gutheißen der Verordnung bezüglich des Schülertransportes.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Zu diesem Punkt wird der Schöffe Richard Sturm uns die Einzelheiten erläutern.

Schöffe Richard STURM (CSV): Die Kosten des Schülertransportes sind uns allen bekannt, für die Nutzer ist er kostenlos. Vor ein paar Jahren kam es zu einem Zwischenfall, bei dem eine Mutter sich Zugang zu einem Schulbus verschaffte und Schüler sowie das Begleitpersonal bedrohte, da sie der Ansicht war, dass ihrem Sohn Unrecht widerfahren sei. Anschließend tobte sie noch im kommunalen Schulamt. Der Schöffenrat hat daraufhin zum Schutz aller Beteiligten beschlossen, den Sohn dieser Dame aus dem Schülertransport auszusperrern. Es kam zu einem Gerichtsprozess und das Gericht gelangte zum Entschluss,

dass der Beschluss des Schöffengerates regelwidrig sein, da eine solche Maßnahme nicht in der Betriebsverordnung vorgesehen sei.

Aus diesem Grund habe ich die Verordnung im Auftrag des Schöffengerates genauer unter die Lupe genommen. In abgeänderter Form werden in der Betriebsverordnung nun unter anderem die Pflichten der Schulkinder und die Rechte der Eltern festgehalten, und definiert, unter welchen Voraussetzungen ein zeitlich begrenzter oder endgültiger Ausschluss aus dem Schülertransport erfolgen kann.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Wann hat sich dieser Zwischenfall ereignet?

Schöffe Richard STURM (CSV): Das war im Jahr 2018.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich kann mich nur wundern, was in unserer heutigen Gesellschaft alles möglich ist. Eine Frau benimmt sich daneben, bedroht andere Menschen im Schulbus, und die Gemeinde verliert den Prozess, weil in der Verordnung nicht explizit vermerkt war, dass man das nicht darf.

Einstimmiges Gutheißen.

6. Vereinsleben

Punkt 6.1. Verteilung der Vereinssubsidien für das Jahr 2021.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Zu den diesjährigen Vereinssubsidien möchte ich einige Überlegungen erläutern. Das Vereinsleben hat in den Jahren 2020 und 2021 stark gelitten. Ein paar Vereine hatten nur wenig Aktivitäten, andere gar keine. Der Schöffengerat

schlägt deshalb vor, die Subsidien auf dem Stand von 2020 zu belassen, auch wenn wir von den Vereinen keinen Aktivitätsbericht vorliegen haben.

Bei den Sportvereinen sieht die Lage noch etwas anders aus. Die kommunale Sportskommission hat sich intensiv damit auseinandergesetzt. In Anbetracht der Tatsache, dass die Sportvereine einen Einbruch der Einnahmen verzeichneten, jedoch gewisse Ausgaben weiterhin tragen mussten, schlägt der Schöffenrat vor, den Vereinen, die weiterhin trainiert haben, die Subsidien um 10% zu erhöhen, und jenen, die Meisterschaftsspiele ausgetragen haben (*Handball Käerjeng, DT Nidderkäerjeng, DT Lénger*), 25% mehr zu gewähren. Etwaige Meistertitel werden im Jahr 2022 vergütet. Für die Teilnahme an einem europäischen Wettbewerb schlagen wir ebenfalls eine Erhöhung um 25% vor, da die damit verbundenen Reisekosten stets ansteigen.

Um zu verhindern, dass der eine oder andere Verein bei dieser Berechnung schlecht abschneidet, haben wir uns entweder auf das Jahr 2020 oder aber auf den Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2020 berufen, wobei stets das für den Verein günstigere Resultat zurückbehalten wurde.

Schlussendlich haben noch weitere sechs Vereine die Umweltcharta unterzeichnet, so dass diesen Vereinen auch ein Plus von 10% gewährt wird.

Rätin Anne KIHN (déi gréng): Danke für diese Erklärungen. Es freut uns stets, wenn ein Verein die Umweltcharta unterzeichnet. Wäre es möglich zu erfahren, welcher Prozentsatz der Vereine nun die Charta unterschrieben hat?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Das ist sicherlich möglich. Ich werde diese Frage in der kommenden Sitzung beantworten, da mir die genaue Zahl zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt ist. Es sollten jedoch nahezu alle Vereine der Gemeinde Käerjeng unterzeichnet haben.

Einstimmiges Gutheißen.

Punkt 6.2. „Les Coyotes Bascharage-Luxembourg a.s.b.l.“ – Kenntnisnahme der Statuten.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von den Statuten des Vereins „*Les Coyotes Bascharage-Luxembourg a.s.b.l.*“.

Punkt 6.3. „Murphy’s Racing Team a.s.b.l.“ – Kenntnisnahme der Statuten.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ebenso nimmt der Gemeinderat die Statuten des Vereins „*Murphy’s Racing Team a.s.b.l.*“ zur Kenntnis.

7. Verkehrsverordnungen

Punkt 7.1. Bestätigung von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Schöffenrat hatte seit der letzten Gemeinderatssitzung vier zeitlich befristete Verkehrsverordnungen auf der Tagesordnung, welche nun die Bestätigung des Gemeinderates benötigen.

Einstimmiger Beschluss.

8. Gemeindekommissionen

Punkt 8.1. Abänderung der Zusammensetzung einzelner Gemeindekommissionen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die lokale DP-Sektion möchte eine Reihe an Änderungen in den kommunalen Beratungskommissionen vornehmen. So soll in der Umweltkommission Herr Olivier Schroeder durch Herrn Jérôme Hautus ersetzt werden. Ebenso soll Frau Sandra Jeitz-Schroeder den Posten von Frau Monique Micarelli-Ninin in der Bautenkommission übernehmen und Herr Daniel Jeitz Frau Christiane Tempels in der Finanzkommission ersetzen.

Einstimmiges Gutheißen.

9. Fragen und Antworten

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Zunächst werde ich die Fragen aus der letzten Sitzung beantworten.

Rat Yves Cruchten hat eine Frage bezüglich des Besteuerungssatzes B6 bei der Grundsteuer. Im Anschluss an die heutige Sitzung wird der Gemeinderat sich in einer Arbeitssitzung ausgiebig mit dieser Thematik beschäftigen.

Herr Cruchten hatte außerdem bemängelt, dass bei Verkehrsverordnungen oft keine Hausnummern angegeben werden. Unsere technischen Mitarbeiter haben diese Kritik positiv aufgenommen und werden ihr künftig Rechnung tragen.

Herr Ruckert wollte wissen, wieso die Tempo-30-Zone bei der Küntziger Grundschule, in der „Rue de Sélange“ nicht bei der Kreuzung mit der „Rue de l'Eglise“ beginnt. Der technische Gemeindedienst hat dies geprüft und eine Studie in Auftrag gegeben. Die Experten vom Ingenieurbüro „Schroeder & Associés“ haben uns zwei Möglichkeiten vorgeschlagen. Eine ist mit Kosten von rund 20.000 € verbunden, die zweite kostet zirka 150.000 €. Der Schöffenrat hat sich für die erste Variante ausgesprochen. Damit die Kreuzung entsprechend gestaltet werden kann, wird ein Parkplatz geopfert werden müssen.

Zur Frage von Herrn Cruchten, aus welchem Grund Gitter den Zugang zum Park in Niederkerschen blockiert, haben unseren technischen Mitarbeiter mir mitgeteilt, dass auf diese Weise verhindert werden sollte, dass der Park als illegale Bauschuttdeponie genutzt wird. In der Hoffnung, dass dieses Problem geregelt ist, wird die Gitter entfernt.

In Oberkerschen hatte die Neugestaltung der Kreuzung „Rue de la Gare“ / “Rue des Sources“ Rat Arsène Ruckert auf die Frage gebracht, ob die Fahrbahn die Zufahrt von landwirtschaftlichen Maschinen erschweren würde. Nach Gesprächen mit den Landwirten und der ausführenden Baufirma wird nach einer zufriedenstellenden Lösung gesucht.

Außerdem hatte Herr Ruckert uns berichtet, dass ein paar Schilder vor der Bäckerei in Küntzig nicht auf der richtigen Höhe angebracht wurden. Dies wurde nun berichtigt.

Rat Patrick Ciuca hatte beantragt, dass man zwischen der Industrie- und der Handwerkszone Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung der Verkehrsteilnehmer ergreifen sollte. Es wurden zwischenzeitlich Angebote eingeholt, welche zwischen 11.000 und 13.000 € liegen. Der Schöffenrat wird sich für eine Variante entscheiden.

Rat Guy Scholler hatte bemängelt, dass die Straßenbeleuchtung im neuen Wohnviertel „Maeschbommer“ in Fingig außer Betrieb ist. Das Problem wird in Zusammenarbeit mit der Firma CREOS behoben.

Zu guter Letzt hatte Herr Cruchten eine Änderung an der Betriebsordnung für die kommunalen Sportinfrastrukturen vorgeschlagen. Der Leiter des Pförtnerteams Emile Muller hat daraufhin gemeint, es gehe darum, dass die Sportler nach dem Wettbewerb erst die Umkleieräume aufsuchen und sich erst im Anschluss in den Ausschank begeben sollen, denn andersrum sei es nicht möglich, die Umkleieräume zeitgerecht abzuschließen.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Wieso muss in der „Rue de Sélange“ ein Parkplatz geopfert werden?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Für eine regelkonforme Tempo-30-Zone muss die Einfahrt in die Straße anders gestaltet werden. Die genauen Details kenne ich nicht.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Den altersbedingten Verfall der um 500 Jahre alten Linde bei der Kapelle in Küntzig können wir nicht aufhalten. Sie schießt aber immer noch aus. Viele Kinder und Jugendliche klettern auf dem Baumstumpf herum und beschädigen ihn, was ich sehr schade finde, denn ein solch geschichtsträchtiger Baum hätte mehr Respekt verdient. Kann man eventuell eine Umzäunung vorsehen, um den Baum zu schützen?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Standort ist sehr ansehnlich, und ich befürchte, dass eine Umzäunung weder das Problem behebt, noch die Gegend verschönert.

Schöffin José-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Vielleicht könnte ein Hinweisschild helfen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich denke, jeder weiß, dass er nicht darauf klettern darf. Von daher finde ich eine Beschilderung keine gute Idee.

Rat Patrick CIUCA (LSAP): Die „*Rue de la Continentale*“ wurde nun als Durchfahrtsstraße eröffnet. Der endgültige Straßenbelag wurde bereits aufgetragen. Jedoch steht ein Elektrokasten der Firma CREOS noch etwas ungünstig. Wird dieser noch entfernt?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Das kann ich zu diesem Zeitpunkt nicht beantworten. Ich werde unseren Ingenieur fragen.

10. Kommunalen Immobilienbestand

Punkt 10.1. Mietvertrag – „2, rue Jean-Pierre Origer“, Oberkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Gemeinde vermietet den Eheleuten Meskini-Tamim ein kleines Teilstück von 0.05 Ar, damit die Eigentümer ihr Haus isolieren können. Die Jahresmiete beträgt 1 €.

Einstimmiges Gutheißen.

Punkt 10.2. Mietvertrag – „Rue de la Gare“, Oberkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Firma „CASA PRO CONCEPT“ realisiert ein Bauprojekt in der Oberkerschener „Rue de la Gare“. Im Rahmen dieses Projektes mietet die Firma 3 Parzellen mit einer Gesamtfläche von 0,27 Ar zur Jahresmiete von 4,05 €.

Einstimmiges Gutheißen.

Punkt 10.3. Notariatsakt – Entgeltloses Abtreten eines Grundstücks in Kützig, „Rue de l’Ecole“.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): In Kützig treten die Konsorten Moreira Ribeiro Soares und Pinto Soares Ribeiro treten der Gemeinde 0,02 Ar ab, welche ins öffentliche Straßennetz integriert werden.

Einstimmiges Gutheißen.

Punkt 10.4. Notariatsakt – Notariatsakt – Entgeltloses Abtreten eines Grundstücks in Niederkerschen, „Boulevard John F. Kennedy“.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Eheleute Thiery-Magalhaes Dos Santos treten eine Parzelle im Bürgersteig mit einer Fläche von 0,34 Ar ab.

Einstimmiges Gutheißen.

Punkt 10.5. Notariatsakt – Verkauf eines Grundstücks in Niederkerschen, „Rue de la Continentale“.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): In der „Rue de la Continentale“ verkauft die Gemeinde ein Teilstück von 0,04 Ar an die Firma CITA S.à r.l., der Verkaufspreis beläuft sich auf 1.200 €.

Einstimmiges Gutheißen.

Punkt 10.6. Pacte Logement – Nutzen eines Vorkaufsrechts für ein Grundstück in Niederkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Zu guter Letzt wird die Gemeinde ihr Vorkaufsrecht nutzen und ein Grundstück in der „Rue Pierre Schuetz“ in Niederkerschen erwerben. Die Parzelle hat eine Fläche von 15,30 Ar und der Preis liegt bei 950.000 €. Dabei handelt es sich um eine Investition in die Zukunft. Die Grundstücke zwischen der besagten Straße und dem „Boulevard Kennedy“ liegen derzeit noch nicht im Bauperimeter, doch in absehbarer Zukunft wird sich das wohl ändern. Mit dem Kauf dieser Parzelle sichern wir die Zufahrt zu einer zukünftigen Wohnsiedlung aus der „Rue Pierre Schuetz“.

Einstimmiges Gutheißen.

11. Kommunale Raumplanung und Stadtentwicklung

Punkt 11.1. Konvention im Rahmen einer Baugenehmigung, „2A-2F, rue Nic. Roth“, Oberkerschen.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Am Ende der Straße „Rue Nic. Roth“ in Oberkerschen werden sechs Einfamilienhäuser geplant. Um die Zufahrt zu den einzelnen Häusern und den Anschluss an die Versorgungsnetze zu gewährleisten, muss die Straße verbreitert und verlängert werden. In dieser Konvention wird die Beteiligung der Bauherren an den Kosten festgelegt.

Einstimmiges Gutheißen.

Punkt 11.2. Konvention im Rahmen einer Baugenehmigung, „1-1D, rue de Grass“, Küntzig.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): In Küntzig wird ein altes Hofgut einem Bauprojekt weichen. Das Haupthaus bleibt bestehen, hinzu kommen drei Zweifamilienhäuser sowie ein Einfamilienhaus. Im Rahmen dieses Bauvorhabens muss der Kanal erweitert und verlängert werden. Außerdem muss das Regenwasser gedrosselt werden, um eine Überlastung des Kanals zu vermeiden.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Wir müssen uns auf größere Problem im Straßenverkehr einstellen, wenn die Straße über längere Zeit nicht befahrbar sein wird.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Da die Länge des zu verlängernden Kanals nicht besonders lang ist, wird die Baustelle wohl nicht allzu lange dauern und per Ampel geregelt werden können.

Einstimmiges Gutheißen.

Punkt 11.3. Konvention im Rahmen einer Baugenehmigung, „58-60, rue des Tulipes“, Niederkerschen.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Auch hier muss der Kanal verlängert werden, um alle Häuser im Rahmen dieses Bauprojektes anschließen zu können. Außerdem verpflichtet sich der Bauherr dazu, die Optik des Straßenbelags zu berücksichtigen.

Rat Joseph HAMES (CSV): Ein Bauunternehmer aus Kützig hat bereits eine Menge Bauschutt auf diesen Grundstücken abgeladen.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Wir werden uns das ansehen.

Einstimmiges Gutheißen.

Punkt 11.4. Konvention im Rahmen einer Baugenehmigung, „14B-14C, rue de Schouweiler“, Oberkerschen.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): In der „Rue de Schouweiler“ entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit je drei Wohneinheiten, welche an den Kanal angeschlossen werden müssen. Da ebenfalls eine Straßenbeleuchtung angebracht werden muss, fallen die diesbezüglichen Kosten auf die Gemeinde. Der Bauherr wird ein Grundstück gegenüber der zu bebauenden Parzellen zur Installierung der Baustelle benutzen und verpflichtet sich dazu, das Grundstück im Nachhinein wieder ansehnlich zu gestalten.

Einstimmiges Gutheißen.

Punkt 11.5. Konvention im Rahmen einer Baugenehmigung, „91-99, rue des Prés“, Niederkerschen.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Hier werden fünf Einfamilienhäuser gebaut. Die Straße wurde gerade erst komplett erneuert. Deshalb sieht sie Konvention vor, dass der Bauherr den Straßenbelag auf der ganzen Länge des Projektes erneuern muss, damit die Straße nicht gleich wieder einem Flickenteppich ähnelt. Außerdem muss eine Parzelle abgetreten werden, welche ins öffentliche Straßennetz integriert wird.

Einstimmiges Gutheißen.

Punkt 11.6. Antrag zur Parzellierung eines Grundstücks, „12, rue des Champs“, Niederkerschen.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Auf dieser Parzelle kann ein einstöckiges Einfamilienhaus gebaut werden. Allerdings verläuft ein Kanal unterhalb der Parzelle, so dass die Grundstückseigentümer diesem Umstand bei der Planung Rechnung tragen müssen.

Einstimmiges Gutheißen.

Punkt 11.7. Antrag zur Parzellierung eines Grundstücks, „35, rue de la Gare“, Oberkerschen.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Diese Parzelle soll aufgeteilt werden, damit ein Teil einem benachbarten Eigentümer verkauft werden kann, damit dieser seinen Garten vergrößern kann.

Einstimmiges Gutheißen.

Punkt 11.8. Antrag zur Parzellierung eines Grundstücks, „30-40, rue de la Libération“, Linger.

Frau Carole JUTTEL (Gemeinearchitektin): Dieses Grundstück soll einer Parzellierung unterzogen werden, damit einzelne Teile verkauft werden können und der Rest für zukünftige Bauvorhaben genutzt werden kann.

Einstimmiges Gutheißen.

Punkt 11.9. Allgemeiner Bebauungsplan – Punktuelle Abänderung „Bëschfest“ im Ort „Bommelscheuer“ – Verzicht auf die Durchführung einer Umweltprüfung.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wir haben bereits vor einiger Zeit angekündigt, dass der Schöffenrat beabsichtigt, in die Neugestaltung des „Bommertbësch“ zu investieren. Um dies bewerkstelligen zu können, bedarf es einiger Vorarbeit, die uns Frau Juttel näher erklären wird.

Frau Carole JUTTEL (Gemeinearchitektin): In erster Linie geht es darum, den Standort des „Bëschfest“ aus einer Grünzone in eine öffentliche Zone umzuklassieren. Vor der Abänderung des Allgemeinen Bebauungsplans müsste das Vorhaben einer strategischen Umweltprüfung (SUP) unterzogen werden. Nun wurde bereits eine Umwelterheblichkeitsprüfung (UEP) realisiert und ins Umweltministerium geschickt. Das zuständige Amt hat uns nun mitgeteilt, dass unter Berücksichtigung der Bedingungen der UEP der Gemeinderat auf die Durchführung einer SUP verzichten kann. Die Bedingungen sehen unter anderem vor, dass es keine weitere Bodenversiegelung geben darf und keine Hecken und Bäume zerstört werden dürfen. Der Schöffenrat schlägt vor, sich an die Bedingungen der UEP zu halten und auf die SUP zu verzichten. Im September könnte es dann zu einer Umklassierung kommen.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Was sagt das Gutachten genau zum Erhalt der Bäume?

Es könnte sein, dass durch das Projekt Bäume krank werden.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Das Gutachten sieht vor, dass keine gesunden Bäume entfernt werden dürfen. Was nun etwaige kranke Bäume anbelangt, so steht das Ministerium ohnehin in ständigem Austausch mit uns und unserem Revierförster.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ein paar Bäume müssen ohnehin stehen bleiben, denn sonst kann man nicht mehr von einem „Bëschfest“ sprechen. Wenn Bäume krank werden, werden wir sie ersetzen müssen.

Einstimmiges Gutheißen.

Ende der Sitzung: 9.55 Uhr